

Umwelterklärung 2001

auf Datenbasis 2000

gemäß
EMAS-Verordnung Nr. EU 761/2001

AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH

für den Standort
Obere Donaustraße 71
A-1020 Wien

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG	1
AUSTRIA GLAS RECYCLING GMBH.....	2
ALTGLASSAMMLUNG IN ÖSTERREICH – ENTWICKLUNG DER AGR	2
STANDORT AGR	4
AUFBAUORGANISATION.....	4
UNTERNEHMENSLEITLINIEN	5
AGR – UMWELTMANAGEMENTSYSTEM PUMA	6
UMWELTPOLITIK	8
RECHTSREGISTER	9
UMWELTAUSWIRKUNGEN.....	9
UMWELTZIELE UND UMWELTPROGRAMM	13
ZUSAMMENFASSUNG DER RELEVANTEN ZAHLENANGABEN	15
DATEN UND KENNZAHLEN ZUM STANDORT.....	15
DATEN UND KENNZAHLEN ZUR ALTGLASSAMMLUNG UND –VERWERTUNG.....	16
UMWELTERKLÄRUNG	18
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	18
TERMIN DER NÄCHSTEN UMWELTERKLÄRUNG.....	18
ANFRAGEN.....	18

Vorwort der Geschäftsleitung

Die umweltpolitische Wende der neunziger Jahre ist geprägt von der Erkenntnis, dass ökologisches Engagement keine für sich selbst stehende, losgelöste Aufgabe ist, sondern nur dann Erfolg haben kann, wenn alle Bereiche von dem Gedanken des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit durchwirkt sind.

Zwei für diese Haltung charakteristische Begriffe seien beispielhaft genannt:
Kreislaufwirtschaft und Stoffstrommanagement.

Kreislaufwirtschaft bezeichnet eine Wirtschaftsform, die Material- und Güterströme innerhalb des industriell wirtschaftlichen Systems möglichst zu schließen. Ökologisches Stoffstrommanagement meint die ökologisch sinnvolle und nachhaltige Beherrschung der vom Menschen verursachten Stoffströme.

Das Unternehmen AGR bekennt sich seit Jahren zu dieser Verantwortung und leistet schon aufgrund seines Aufgabengebietes - der Altglassammlung und -verwertung - seinen Beitrag zu nachhaltigerem Wirtschaften.

Es ist uns ein Anliegen, unsere Umwelleistungen laufend zu optimieren. Wir wollen freiwillig, über das geltende Recht hinaus, unseren betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich verbessern und für Kunden, Lieferanten, Partner, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit ein Zeichen setzen. Ein Umweltmanagementsystem ist derzeit der beste Weg, dies zu verwirklichen.

Unter betrieblichem Umweltschutz verstehen wir eine Bewertung der Umweltauswirkungen in ihrer gesamten Bandbreite. Dazu gehört eine ganzheitliche Betrachtungsweise: Von der Ausführung unserer Dienstleistungen – der umweltgerechten Altglassammlung und -verwertung, der sorgsam Auswahl unserer Geschäftspartner, über einen die Umwelt und die Ressourcen schonenden Umgang mit Betriebsmitteln und Energieträgern bis hin zu einer ordnungsgemäßen Verwertung und Entsorgung der anfallenden Büroabfälle.

Dank des Umweltmanagement-Systems sind wir in der Lage, die Umweltauswirkungen noch differenzierter als bisher zu betrachten. Unser Umweltverständnis ist intensiviert worden.

.....
Dipl.-Ing. Dr. Gerald Hirss-Werdisheim
Geschäftsführer

Austria Glas Recycling GmbH

Die Austria Glas Recycling GmbH (AGR) ist verantwortlich für die Sammlung und Verwertung gebrauchter Glasverpackungen aus privaten Haushalten sowie aus Gewerbe- und Industriebetrieben. Sie ist im gesamten Bundesgebiet tätig und gibt den von der Verpackungsverordnung (VVO 1996) verpflichteten Wirtschaftstreibenden die Sammel- und Verwertungsgarantie für lizenzierte Glasverpackungen. Sie arbeitet eng mit den österreichischen Kommunen und über 30 privaten Entsorgungsspezialisten zusammen und beliefert die österreichischen Glaswerke in Pöchlarn/NÖ, Kremsmünster/OÖ und Köflach/STMK. Ein geringer Anteil der Sammelware wird nach Deutschland und Tschechien exportiert. Die AGR garantiert, dass die gesammelten Verpackungen zu 100% als Rohstoff eingesetzt und daraus wieder neue Flaschen, Gläser und andere Glasverpackungen werden.

Altglassammlung in Österreich – Entwicklung der AGR

Die Ergebnisse des Club of Rome haben Anfang der 70er Jahre die Nachdenkphase zur Ressourcenschonung eingeleitet und zu so scheinbar einfachen Aktivitäten, wie das Wiederaufnehmen der Sammlung von Altstoffen aus Haushalten und deren Einsatz als Rohstoff in der produzierenden Industrie überleitet.

Austria Recycling, jener Verein, der bereits seit Mitte der 60er Jahre Papier aus Haushalten gesammelt hat, erhielt 1977 von der österreichischen Glasindustrie den Auftrag, auch Altglas zu sammeln.

Seit diesem Zeitpunkt also organisiert der Verein Austria Recycling in Österreich die Sammlung von Altglas aus dem kommunalen Bereich, d.h. aus privaten Haushalten, Gaststätten etc. Aus diesem Verein wurde die Altglassammlung 1989 ausgegliedert und die Austria Glas Recycling Gesellschaft mit beschränkter Haftung, von Vetropack Austria GmbH, Stölzle Oberglas AG und Lutzky Glas GesmbH (Gesellschafter bis 1992) gegründet.

Die Verknappung der Deponieflächen in Österreich in den 70er Jahren hat zu einer raschen Ausweitung der Sammelsysteme geführt. Der damals vorhandene Deponieraum hätte nur mehr bis in die frühen 80er Jahre gereicht. Folgerichtig wurden zu den bestehenden Recyclingsystemen für Papier und Glas auch Systeme für andere Materialien initiiert. Da Verpackungen einen erheblichen Anteil am gesamten Abfallaufkommen darstellen, erließ der österreichische Gesetzgeber im Jahr 1993 die österreichische Verpackungsverordnung (VVO).

Diese brachte gravierende Veränderungen für die AGR mit sich, da das Finanzierungssystem völlig neu strukturiert wurde. Ziel dieser Verordnung ist unter anderem, die Verantwortlichkeiten und Kosten für die Sammlung und Verwertung von Verpackungen verursachergerecht zuzuteilen (Verursacherprinzip). Die sogenannten In-Verkehr-Setzer von Verpackungen sind seither verpflichtet für das Recycling dieser Verpackungen zu sorgen. Sie können diese Verpflichtung - durch

Bezahlung eines Lizenzentgeltes, welches von der Altstoff Recycling Austria AG (ARA AG) eingehoben wird – an die AGR übertragen.

Die AGR hat im Rahmen des sogenannten ARA Systems sowohl die Sammel- als auch die Verwertungsgarantie übernommen. Sie ist der Gemeinnützigkeit verpflichtet, das heißt, erwirtschaftete Gewinne kommen durch Anpassung des Lizenztarifes sowie der Entgelte allen am Verpackungsglaskreislauf beteiligten Partnern zugute.

Seit Mai 1999 ist die Austria Glas Recycling GmbH per Bescheid des damaligen Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie – jetzt: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) – offiziell als einziges österreichweit flächendeckendes Sammelsystem für Glasverpackungen aus privaten Haushalten sowie aus Gewerbebetrieben anerkannt.

Der Bescheid definiert die Aufgaben der AGR, legt Erfassungs- und Verwertungsquoten sowie Übernahmekapazitäten fest und stellt so die Basis für eine gut organisierte und gesicherte Sammlung und Verwertung von Verpackungsglas sowie für die weitere Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern und Entsorgern dar.

Zur besseren Nutzung von Synergieeffekten und damit zu einer Stärkung der Altglassammlung im ARA System wurde im Jahr 2000 die ARA AG als Minderheitengesellschafter aufgenommen

Leistungen der Austria Glas Recycling

- **Übernahme der Verpflichtungen aus der Verpackungsverordnung**
für alle Lizenznehmer aus der Wirtschaft für Verpackungen aus Glas
- **Abnahme- und Verwertungs-Garantie**
für alle lizenzierten Glas-Verpackungen
- **Finanzierung der Verpackungsglassammlung**
aus den Lizenzbeiträgen und Altglaserlösen
- **Organisation der Verpackungsglassammlung**
Aus privaten Haushalten und Betrieben in ganz Österreich
- **Ständige Optimierung des Sammelsystems**
Kosten, Behälter, Standplätze, Touren, Entleerungsintervalle
- **Service für Gemeinden und Abfallverbände**
Kommunikation, Beratung
- **Information, Öffentlichkeitsarbeit**
zur richtigen Verpackungsglassammlung

Im Frühjahr 1999 konnte die AGR eine Innovation am Sektor Sammelbehälter vorstellen. Mit dem neu entwickelten COMBI-Con strebt die AGR an, den Anforderungen an eine noch effizientere Altglasentsorgung gerecht zu werden.

Ihren Informationsauftrag versucht die AGR durch die intensive Zusammenarbeit mit Multiplikatoren (Lehrer, kommunale Abfallberater etc.) zu erfüllen und nutzt neben den sogenannten klassischen Medien auch das Internet.

Standort AGR

Sitz der Austria Glas Recycling GmbH

A-1020 Wien, Obere Donaustraße 71
gemietete Büroräume in einem mehrgeschossigen Gebäude
GST 161/1 – als Betriebsgrundstück gewidmet

Angaben zum Standort

Nace-Code

90.00 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung

Kennzahlen

- ✓ Umsatz 2000: ATS 278 Mio./EURO 20,2 Mio
- ✓ Bilanzsumme 2000: ATS 160 Mio.
- ✓ Anzahl der Mitarbeiter 2000: 9
- ✓ Altglassammelmenge 2000: kommunale Menge: 187.000 Tonnen
Gewerbe u. Industrie: 6.000 Tonnen
AGR Sammlung gesamt: 193.000 Tonnen

Geschäftsfelder

- ✓ Organisation der österreichweiten Altglassammlung
- ✓ Organisation der Altglasverwertung
- ✓ Handel und Export mit Altglas
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit

Aufbauorganisation

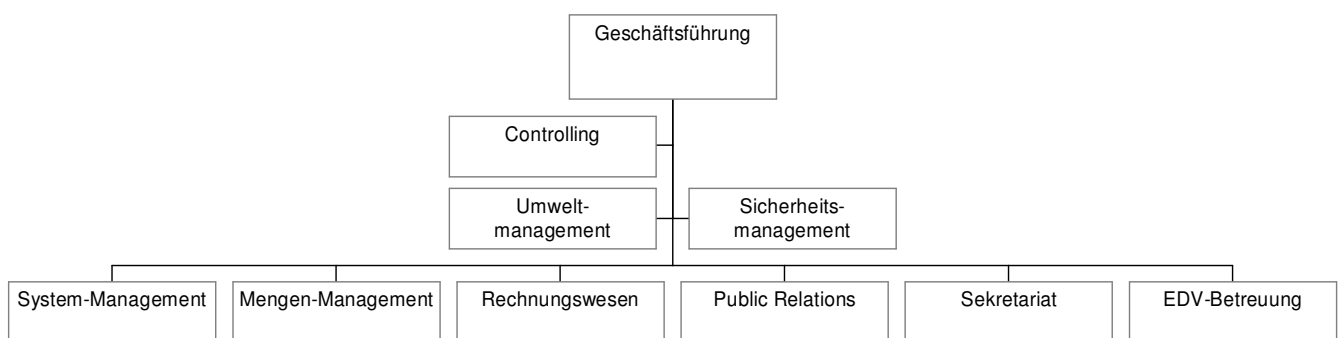


Abb.: AGR-Organigramm

Anmerkung: System- und Mengen-Management stellen die originären Dienstleistungen der AGR dar. Wir verstehen unter

System-Management: Organisation der Sammlung
Optimierung des Sammelsystems
Ansprechpartner der kommunalen Partner

Mengen-Management: Disposition des gesammelten Altglases
Erfassung der Mengenströme zur Sammlung und Verwertung
statistische Aufbereitung der Daten

Unternehmensleitlinien

Als Österreichs Sammelsystem für Glasverpackungen aus Haushalten und Gewerbe tragen wir die Verantwortung für die effiziente Sammlung gebrauchter Glasverpackungen und deren Verwertung in der Glasindustrie.

Wir sehen dies als unseren Beitrag zu Umweltschutz, nachhaltiger Entwicklung und gelebter Kreislaufwirtschaft, da der Einsatz von Altglas als Sekundärrohstoff Bodenschätze sowie Energie spart und zugleich Deponieraum schont.

Wir übernehmen eine Reihe von Verpflichtungen:

- ✓ den Bürgern stellen wir möglichst attraktive Abgabemöglichkeiten für gebrauchte Glasverpackungen in hinreichender Kapazität im gesamten Bundesgebiet zur Verfügung
- ✓ für unsere Kunden aus Gewerbe und Industrie gestalten wir eine bedarfsgerechte Entsorgungsdienstleistung
- ✓ den Lizenzpartnern garantieren wir die kostengünstige Entpflichtung im Sinne der Verpackungsverordnung
- ✓ der Glasindustrie liefern wir Sekundärrohstoff in ausreichender Menge und optimaler Güte
- ✓ unsere Partner laden wir zur langfristigen und zuverlässigen Kooperation ein
- ✓ mit der interessierten Öffentlichkeit führen wir einen offenen Dialog und möchten wir auf diese Weise zur Transparenz des österreichischen Glasrecyclings beitragen
- ✓ im Umgang mit den Ressourcen streben wir nach Nachhaltigkeit und Schonung von Natur- und Lebensraum
- ✓ bereits bei Kindern und Jugendlichen möchten wir die Entwicklung des Umweltbewusstseins fördern.

Wir sind ein non-profit-Unternehmen, unser Geschäftszweck folgt keiner Gewinnerzielungsabsicht sondern erfüllt einen gesellschaftlichen Auftrag. Etwaige Gewinne kommen durch Anpassungen der Tarife und Entgelte den Konsumenten sowie der Wirtschaft zugute. Für alle unsere Tätigkeiten gelten die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Wir trachten danach, die Abläufe sowohl nach außen, z.B. unsere logistischen Prozesse, als auch intern, z.B. die Büroorganisation, ständig zu optimieren.

Wir sind überzeugt, dass wir unseren Aufgaben nur mit einem bestens ausgebildeten Team gerecht werden können und fördern und unterstützen die fachliche wie persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch interne und externe Ausbildung.

Wir wissen, dass ökonomische und ökologische Zielsetzungen keine Widersprüche mehr darstellen müssen. Vielmehr ist der wirtschaftliche Erfolg der AGR sowie der österreichischen Altglassammlung nur durch Integration ökologieorientierter Zielvorgaben zu sichern.

AGR – Umweltmanagementsystem PUMA

PUMA steht für **P**rozessorientiertes **U**mwelt-**M**anagement.

Prozessorientierung meint die im Hinblick auf ökonomische und ökologische Kriterien kritische Betrachtung und Verbesserung der Aktivitäten und Abläufe, welche zur Erbringung unserer Dienstleistungen durchlaufen werden, mit dem Ziel, diese ständig und optimal dem Bedarf anzupassen.

PUMA stellt sicher, dass die Umweltpolitik gelebt und das Umweltprogramm umgesetzt werden.

PUMA legt Zuständigkeiten, Verfahren und die Zusammenarbeit bezüglich Umweltschutz und Arbeitssicherheit im Unternehmen fest und regelt die Notfallvorsorge.

PUMA beruht auf dem Grundgedanken der Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens und besteht aus folgenden Elementen:

Die Umweltpolitik hält die grundsätzliche Ausrichtung fest.

Das Managementhandbuch bietet das organisatorische Rahmenkonzept.

Die Verfahrensanweisungen enthalten Ausführungsrichtlinien.

Die Arbeitsanweisungen stellen die konkreten Einzelfallregelungen dar.

Die Mitarbeiter erfüllen das System mit Leben.

PUMA wird betreut von der Stabstelle Umweltmanagement. Verantwortlich ist das Umweltteam, welches sich zum Auftakt von PUMA konstituierte und von der Umweltmanagementbeauftragten geleitet wird. Das Umweltteam bleibt bestehen und sorgt für die Aufrechterhaltung des Umweltmanagements, die Koordination aller Umweltagenden und die Konzeption und Umsetzung von Umweltprojekten. Weiters sind die Mitglieder des Umweltteams Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGR in Umweltbelangen.

Das Herzstück des Systems ist das PUMA-Managementhandbuch. Es enthält die praxisnahe Abbildung und Dokumentation aller umweltrelevanten Abläufe.

Managementsystem inklusive Managementhandbuch sind im Programm PROMOL, welches auf einer Access Datenbank basiert, prozessorientiert aufgebaut.

Hier ev.: Fotos vom Umweltteam

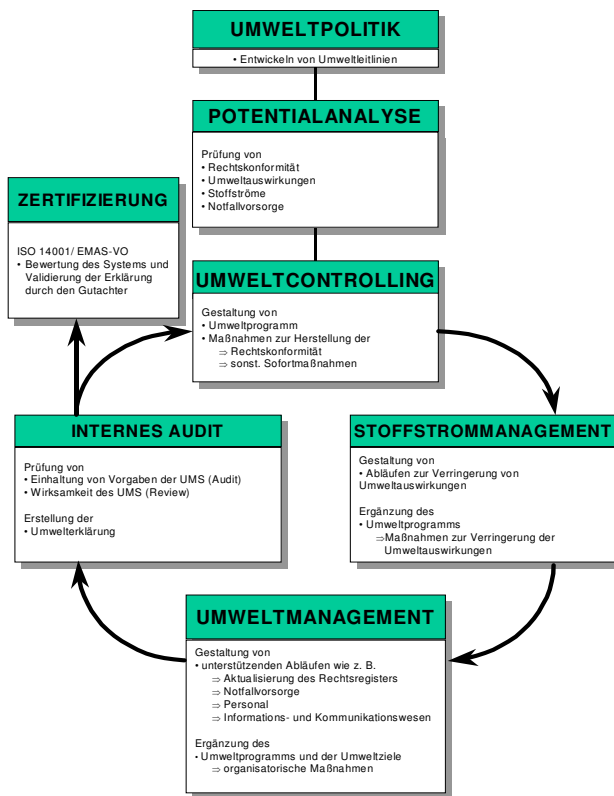


Abb. : Der PUMA-Regelkreis

***„Wir sind nur ein kleines Teilchen eines Ganzen,
aber jeder von uns hat eine unendlich große Verantwortung.“***
(Konrad Lorenz)

Umweltpolitik

Aufgrund des Aufgabengebietes unseres Unternehmens ist es selbstverständlich, dass der Umweltschutzgedanke fest in unseren Unternehmensgrundsätzen verankert ist. In diesem Zusammenhang verpflichtet sich die AGR zu einer ständigen Kontrolle und Verbesserung ihrer Umwelleistungen, durch konsequente Umsetzung der Umweltpolitik und laufende Überarbeitung des Umweltmanagementsystems. Unser Umweltschutzauftrag wird auf Basis der gesetzlichen Bedingungen zum Wohle der Umwelt und der Gesellschaft erfüllt.

Ein großes Augenmerk wird auf die aktive Mitgestaltung jener gesetzlichen Rahmenbedingungen gelegt, welche die Bestimmungen über Verpackungen betreffen.

Gegenüber der Öffentlichkeit verfolgen wir eine offene und konkrete Informationspolitik. Ziel ist es, die bestehende gute Altglasqualität zu erhalten bzw. zu verbessern, um einen reibungslosen Ablauf bei der Verwertung mit einem möglichst hohen Einsatz von Altglas zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu gewährleisten. Zu diesem Zweck werden auch die Kontakte zu Multiplikatoren wie der Glasindustrie, dem ARA System, Fachverbänden und Abfallberatern gepflegt, um beim Endverbraucher den Umweltschutzgedanken anzuregen und mit seiner Mitwirkung die Vorreiterrolle Österreichs bei der Altglassammlung zu bewahren. Eine eigene Abteilung ist mit der Umsetzung dieser Ziele betraut.

Wir erarbeiten und setzen Projekte um, die im direkten Zusammenhang mit der ökologischen Verbesserung von Prozessen stehen. Unsere Innovationen bewirken auch bei unseren Partnern, den Kommunen und Entsorgern ökologisches Denken.

Im bürointernen Betrieb streben wir danach, den Umgang mit natürlichen Ressourcen und das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß zu verringern. Die Schulung und Motivation des Teams zu umweltbewußtem Handeln soll nicht nur im bürointernen Betrieb den Umweltschutzgedanken fördern, sondern auch auf den Privatbereich und so auf unser ganzes Umfeld übergreifen.

Unser integriertes Managementsystem regelt die Dokumentation aller umweltrelevanten Abläufe. Dies schließt auch Präventivmaßnahmen für Störfälle so wie das Verhalten im ordentlichen und außerordentlichen Betriebsablauf ein. Durch systematische Beobachtung und Prüfung unserer umweltbezogenen Aktivitäten und Vorbeugemaßnahmen werden Abweichungen und Schwachstellen erkannt und Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Rechtsregister

Die Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften ist essentieller Bestandteil der Umweltpolitik unseres Unternehmens.

Um die Einhaltung der gültigen Rechtsvorschriften gewährleisten zu können, werden in einer Rechts-Checkliste alle einzuhaltenden Auflagen aus den Bescheiden und alle umweltrelevanten Forderungen aus Bundes- und Landesgesetzen und neuerdings auch nach EU Recht eingetragen.

Bei Änderung der Rechtsvorgaben - und mindestens einmal jährlich - wird das Rechtsregister überarbeitet und aktualisiert. Die Ergebnisse dieser Überarbeitung mit den entsprechend geänderten oder neuen Anforderungen werden an die betroffenen Verantwortlichen weitergegeben und in die Prozesse eingearbeitet.

Die AGR legt großes Augenmerk auf die aktive Mitgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie Verpackungsverordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, etc. So hat die AGR beispielsweise zu der im Sommer/Herbst 2000 in Begutachtung befindlichen Novelle zur Getränkezielverordnung zu ökologischen Aspekten Stellung bezogen.

Umweltauswirkungen

Die Umweltauswirkungen am Standort sowie jene, die aufgrund unserer Dienstleistung entstehen, werden mittels Input-Output-Bilanz sowie Umweltauswirkungsregister beurteilt und bewertet.

Input-Output-Bilanz

In der Input-Output-Bilanz werden alle in den Büroräumlichkeiten der AGR verwendeten Stoffe einer genauen Analyse unterworfen. Zuerst wurden alle Daten erhoben, dann die Stoffe nach ihrer Umweltrelevanz bewertet, wie umweltrechtliche/-politische Anforderungen, gesellschaftliche Relevanz, Beeinträchtigung der Luft, des Wassers, des Bodens, sowie Gefährdungs- und Störfallpotential, . Die Stoffe wurden mit Hilfe einer ABC-Analyse bewertet.

Umweltauswirkungsregister

Im Umweltauswirkungsregister werden alle Prozesse, das heißt, alle Arbeitsaktivitäten, Abläufe bzw. Ablaufschritte, die bei der Leistungserbringung durchlaufen werden nach ihrer Auswirkung (sowohl bei normalen Betriebsbedingungen als auch in Notfallsituationen) auf die Umwelt beurteilt. Zuerst wird festgelegt, welche Prozesse direkte oder indirekte Umweltauswirkungen verursachen.

Jene mit direkter Umweltrelevanz werden nach vorgeschriebenen Umweltkriterien wie z.B. Ressourcenverbrauch, Emissionen in die Luft, Lärm beurteilt. Die Prozesse werden sowohl bei normalen Betriebsbedingungen, als auch in Notfallsituationen bewertet. Die Bewertung erfolgt mittels ABC-Analyse.

Umweltfaktoren am Standort – Direkte Umweltauswirkungen

Abluft und Staub

Im Bürobetrieb entstehen keine umweltrelevanten Luftemissionen. Geruchs- oder Staubbelastungen treten nicht auf.

Wasser

Der Wasserverbrauch entsteht in den Sanitärbereichen der AGR. Wasser wird aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung bezogen und in das öffentliche Kanalsystem abgeleitet.

Die Mitarbeiter werden zu einem schonenden Umgang mit diesem kostbaren Gut aufgefordert. Eine Wasserreduktion im Betrieb ist nicht messbar, da der Wasserverbrauch auf das gesamte Mietobjekt aufgeteilt wird.

Lärm

Die Mitarbeiter sind keiner relevanten Lärmbelastung ausgesetzt. Ihre Tätigkeiten verursachen keine Lärmentwicklung.

Energie

Für den Betrieb des Dienst-PKW wird Diesel benötigt. Auch bei den für Dienstreisen verwendeten Privat-PKW der Mitarbeiter handelt es sich überwiegend um dieselbetriebene Autos. Erdgas aus dem öffentlichen Netz wird zur Warmwasseraufbereitung und Heizung, Strom aus dem öffentlichen Netz wird für den Bürobetrieb und für Warmwasser eingesetzt.

Die Mitarbeiter werden zu einem sparsamen Umgang mit den Ressourcen angehalten.

Abfall

Im Abfallbereich wird gemäß Abfallwirtschaftsgesetz die Abfallvermeidung vor der Abfallverwertung und Abfallentsorgung verfolgt. Im Büro fallen jährlich vernachlässigbare Mengen (Altstoffe, Hausmüll) an. Die Mitarbeiter trennen Altstoffe, Biomüll und Restmüll und entsorgen diese ordnungsgemäß.

Weiters werden die gefährlichen Abfälle (Batterien, Toner, Leuchtstoffröhren) getrennt erfasst und in weiterer Folge an befugte Sammler zur Entsorgung übergeben bzw. über Pfand- und Rücknahmesysteme ordnungsgemäß entsorgt.

Beschaffung

Bei der Beschaffung stehen ökologischen Gesichtspunkte sowie die Langlebigkeit der beschafften Produkte im Vordergrund, entsprechende Richtlinien wurden ausgearbeitet.

Bodenkontamination, Lagerung

Es ergeben sich keine Umweltbeeinträchtigungen aus dem normalen Betriebsablauf.

Transport, Verkehr

Um ein möglichst geringes Maß an Emissionen zu generieren wird der Dienst-PKW sehr gezielt eingesetzt, Dienstreisen wenn möglich per Bahn durchgeführt und die

Wege zur und von der Arbeitsstätte von den meisten Mitarbeitern mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt.

Umweltfaktoren bei der Altglassammlung und -verwertung – Indirekte Auswirkungen

Die durch die Tätigkeit der AGR mittelbar verursachten Umweltauswirkungen sind ebenfalls analysiert und bewertet worden. Nachstehende wesentliche indirekte Auswirkungen versucht die AGR, soweit sie in ihrem Einflussbereich stehen, positiv zu gestalten.

Abluft und Staub

Bei der Glasproduktion entweicht ein Teil der Gemengebestandteile als Feinstäube. Der Anteil von Altglas beeinflusst die Staubbelastung positiv. Je höher der Anteil an Scherben desto geringer ist die Staubentwicklung.

Wasser

a) Sammlung von Altglas

Bei der die Sammlung von Altglas kommt es zu keinerlei Belastung der Ressource Wasser.

b) Verwertung von Altglas

Der Einsatz von Scherben in der Verpackungsglasindustrie reduziert das Abbauvolumen der notwendigen Primärstoffe beträchtlich. Dadurch sind Wasserverbrauch und Wasserbelastung deutlich verringert. Je höher der Anteil am Sekundärrohstoff Altglas am gesamten Rohstoffeinsatz ist, desto geringer ist der Wasserverbrauch und die Wasserbelastung.

Lärm

Der Einsatz lärmgedämmter Sammelbehälter hält den durch die Abgabe (den Einwurf) in die Altglasbehälter entstehenden Lärm möglichst gering. Die neue, von der AGR forciert eingesetzte Behältergeneration COMBI-Con, ist mit spezieller Lärmdämmung ausgestattet.

Hinweise auf den Behältern (vorgegebene Einwurfzeiten) sollen die Bürger motivieren, sich der gebrauchten Glasverpackungen nicht in Ruhens- und Nachtzeiten zu entledigen.

Geräuschentwicklung und Lärmbeeinträchtigung der Bewohner im Zuge der Behälterentleerung in die Sammel-KFZ werden durch technische und organisatorische Maßnahmen möglichst minimal gehalten.

Der durch die Anlieferung des Altglases zu den Glaswerken entstehende Verkehrslärm geht über den ortsüblichen Lärmpegel nicht hinaus.

Energie

Die zur Glasschmelze notwendigen Temperaturen bedürfen eines hohen Energieeinsatzes. Bei der Verwendung von Altglas als Sekundärrohstoff ist der Energiebedarf wesentlich geringer als beim ausschließlichen Einsatz von Primärrohstoffen. Je höher der Anteil an Scherben desto geringer der Energiebedarf bei der Glasproduktion.

Die durch den Einsatz von Altglas in der Verpackungsglasproduktion erzielten Einsparungen an elektrischer Energie entsprechen in etwa dem Strombedarf einer mittelgroßen Stadt in Österreich.

Abfall

Gäbe es keine getrennte Sammlung, so würden gebrauchte Glasverpackungen als Restmüll auf Deponien kommen. Wohl ist Glas inert und hat somit keinerlei Auswirkungen auf die Umgebung, den Boden, etc. . Der Bedarf an Deponieraum wäre jedoch erheblich höher.

Die getrennte Sammlung von gebrauchten Glasverpackungen und deren Zuführung zur Verwertung in der Glasindustrie trägt demnach zur Schonung von Natur- und Lebensraum sowie Deponieraum bei.

Beschaffung

Die AGR arbeitet mit Partnern aus der Privatwirtschaft sowie den Kommunen zusammen. Die Sammelfahrzeuge stehen ausnahmslos im Eigentum der Partner. Im Eigentum der AGR steht ein Teil der in Österreich bereitgestellten Sammelbehälter. Bei der Beschaffung der Sammelbehälter wird auf Langlebigkeit und Reparierbarkeit höchsten Wert gelegt. Beispielsweise ist der neue COMBI-Behälter nicht zuletzt im Hinblick darauf entwickelt worden.

Bodenkontamination, Lagerung

Es ergeben sich keine Umweltbeeinträchtigungen aufgrund von Sammlung, Lagerung und Verwertung gebrauchter Glasverpackungen. Durch die Verwendung von Altglas als Sekundärrohstoff werden vielmehr Abbauvolumina reduziert und Boden somit geschont.

Transport, Verkehr

Die AGR versucht, durch die gezielte Auswahl der Entsorgungspartner und logistische Maßnahmen Emissionen sowie Energieverbrauch der Transportfahrzeuge so gering wie möglich zu halten: Einsatz der von der AGR eigens für den Altglastransport adaptierten und gemieteten ÖBB-Waggons, Auswahl der ökologisch günstigsten Variante bei der Disposition.

Ressourcen

Gebrauchte Glasverpackungen sind der mengenmäßig wichtigste Rohstoff in der Verpackungsglasproduktion. Durch den Einsatz von gebrauchten Verpackungen werden Primärrohstoffe gespart und Deponieraum geschont.

Umweltziele und Umweltprogramm

Um die Umweltpolitik der AGR erfolgreich und nachhaltig umzusetzen wurden konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt. Diese basieren u.a. auf den Ergebnissen der Umweltprüfung sowie der Bewertung der Umweltauswirkungen und sind im Umweltprogramm festgehalten.

Die Definition der Ziele und die Ausarbeitung der Maßnahmen lag in der Verantwortung der Abteilungsleiter in Koordination mit der Umweltbeauftragten.

Im Zuge der Implementierung des PUMA-Managementsystems konnten bereits einige Maßnahmen realisiert werden. Zur vollständigen Darstellung des Umweltprogramms der AGR sind im Umweltprogramm auch bereits umgesetzte Maßnahmen angeführt (farblich unterlegt).

Ziele und Maßnahmen am Standort	Verantwortlich	Abschluss
Energieverbrauch (Strom, Gas) am Standort um 5 % reduzieren		
Heizanlage erneuern: Einbau von Thermostaten und Regelventilen	GL	2000
Energie optimal nutzen: Bewusstseinsbildung aller Mitarbeiter (10-Punkte-Programm)	GL	Juli 2001
Umweltverträgliche Produkte verwenden		
Richtlinien für ökologischen Einkauf erarbeiten und in Kraft setzen	Umweltmanagement-beauftragte	Juni 2001
Wissensstand und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter heben		
Individuell maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm für alle Mitarbeiter erarbeiten und umsetzen	PR	laufend
Optimale Arbeitsplatzgestaltung		
Ergonomisch optimale Gestaltung der Arbeitsplätze	Umweltmanagement-beauftragte	August 2001

Ziele und Maßnahmen bei der Altglassammlung und -verwertung	Verantwortlich	Abschluss
Verbesserung der Qualität des gesammelten Altglases		
Anteil Weißglas an der Gesamtsammelmenge um 3 % steigern	GL	Mai 2002
Schulungen und Informationsveranstaltungen für die Partner	GL	Oktober 2001
Effiziente, umweltschonende Entsorgung, Verbesserung der Qualität des gesammelten Altglases, Lärmreduktion bei der Altglassammlung		
Aufstellung der COMBI-Con-Behälter	GL	
im Bundesland Salzburg		2000
in Klagenfurt und im Bezirk Völkermarkt/St.Veit (Kärnten)		2001
in Graz (im Probebetrieb) in den steirischen Bezirken Murau, Fürstenfeld, Feldbach, Hartberg, Weiz, Graz-Umgebung		2000
in Niederösterreich bei allen Billa-Märkten, in Wien, NÖ, B, OÖ, T, V		Juni 2001 nicht terminisiert
Transportwege nach Möglichkeit ökologisch gestalten		
Transport jener Sammelware, die per Bahn verfrachtet wird mit den eigens für Altglas zur Verfügung gestellten ÖBB-Waggons (derzeit 57 Stück)	GL	laufend
Dialog mit der Öffentlichkeit intensivieren		
AGR-web-site interaktiv gestalten	PR	März 2002

Zusammenfassung der relevanten Zahlenangaben

Daten und Kennzahlen zum Standort

Die nachfolgenden Zahlen gelten für das Geschäftsjahr 2000

Fläche

Bürofläche	273	m ²
Gemietete Parkplätze	3	Abstellplätze

Betriebs- und Hilfsstoffe

Papier (A4)	65.000	Stück
Toner	4	Stück
Leuchtstoffröhren	5	Stück
Batterien	Kleinstmengen	

Energie

Elektrische Energie	10.500	kWh
Erdgas	2.800	m ³
Strom-Verbrauch	1.170	kWh/MA
Gas-Verbrauch	10	m ³ /m ²
Diesel (für AGR PKW u. Dienstreisen mit priv PKW)	2.356	Liter
Anteil Bahn-KM zu Gesamt-KM bei Dienstfahrten	5	%

Abfälle/Schlüsselnummer gemäß ÖNORM S 2100

Papier / 18718	312	kg/Jahr
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall / 91101	156	kg/Jahr
Biogene Abfallstoffe / 91104	130	kg/Jahr

Gefährliche Abfälle/Schlüsselnummer gemäß ÖNORM S 2100

Batterien / 35338	Kleinstmengen	Zug um Zug-Entsorgung
Leuchtstoffröhren / 35339	5	Stück
Toner / 57129	4	Stück

Belastung der Abluft

durch PKW

CO ₂	4.530	kg
-----------------------	-------	----

durch Heizung und Warmwasserbereitung

CO ₂	2.400	kg
-----------------------	-------	----

Die beiden Thermen werden einmal pro Jahr durch ein befugtes Organ gemäß Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz geprüft.

Daten und Kennzahlen zur Altglassammlung und –verwertung

Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf die Erbringung der Dienstleistungen der AGR und gehen über standortbezogene Angaben hinaus. Sie gelten für das Geschäftsjahr 2000 und für das gesamte Bundesgebiet Österreich.

Sammlung

Sammelmenge	193.000	Tonnen
Verwertungsmenge ¹⁾	193.000	Tonnen
Sammelmenge Weißglas	91.000	Tonnen
Sammelmenge Buntglas	100.000	Tonnen
Sammelmenge Braunglas	2.000	Tonnen
Anteil Weißglas an Gesamtsammelmenge	47	%
Sammelmenge aus Haushalten.....	179.000	Tonnen
Sammelmenge aus haushaltsähnlichen Einrichtungen	8.000	Tonnen
Sammelmenge aus Gewerbe und Industrie	6.000	Tonnen
Pro Kopf Sammelmenge aus Haushalten	23	Kilogramm
Fehlwurfquote	2 – 3	%

1) rund 20 Prozent werden zur Verwertung ins benachbarte Ausland exportiert

Verwertung/Produktion

Erfassungsquote = Recyclingquote ²⁾	84	%
Einsatzquote ³⁾	60	%

2) Erfassungsquote: Verhältnis von Sammelmenge zu Marktinput

Recyclingquote: Verhältnis von Verwertungsmenge zu Marktinput.

Erfassungsquote im Sinne der Verpackungsverordnung und gemäß dem Bescheid: Verhältnis von Aufkommen aus kommunaler Sammlung zu bei der ARA AG lizenzierte Menge. Für Glasverpackungen: 75 %

3) Einsatzquote: Verhältnis der Menge von Altglas (Sekundärrohstoff) zur Gesamteinsatzmenge (Sekundärrohstoff und Primärrohstoff) in der Produktion

Markt

Marktinput Verpackungsglas	235.000	Tonnen
Lizenzmenge.....	194.000	Tonnen
Lizenzierungsgrad.....	83	%

Sammelsystem

Anzahl bereitgestellte Sammelbehälter	90.000	Stück
bereitgestelltes Behältervolumen	69.000	m ³
bereitgestelltes Behältervolumen/Einwohner.....	8,5	Liter
Anteil COMBI-Con-Volumen am aufgestellten Behältervolumen	10	%
COMBI-Con-Volumen/Einwohner	0,8	Liter
Entsorgungsvolumen pro Jahr im Durchschnitt.....	1.033.000	m ³
Entsorgungsvolumen pro EW und Jahr im Durchschnitt	130	Liter
Befüllungsgrad der Behälter im Durchschnitt.....	78	%

Transport

Sammelmenge per Bahn verfrachtet - Inland.....	40.400	Tonnen
Sammelmenge per Bahn verfrachtet - Export	10.600	Tonnen
Anteil der per Bahn verfrachteten Sammelmenge an Gesamtsammelmenge	26	%

Einsparungen an Primärrohstoffen durch den Einsatz von Altglas

Quarzsand.....	141.000	Tonnen
Kalk und Dolomit.....	45.000	Tonnen
Soda.....	35.000	Tonnen
Abbauvolumen.....	492.000	m ³
Deponievolumen für Einwegglas.....	182.000	m ³
elektrische Energie	192	Mio kWh
Erdgas.....	5	Mio m ³

Die Einsparung von Erdgas trägt zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen bei. Dies ist ein wertvoller Beitrag zur Zielerreichung gemäß Klimaschutzkonferenz 1997 in Kyoto.

Im Jahr 2000 wurden dank des Einsatzes von Altglas als Sekundärrohstoff rund 1.200 Tonnen CO₂ weniger emittiert, als beim Einsatz von Primärrohstoffen erforderlich gewesen wäre.

Umwelterklärung

Gültigkeitserklärung

Der leitende Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation

TÜV Bayern Landesgesellschaft Österreich GmbH,
CAMPUS 21, Europaring A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd
Zulassungsnummer A-V003

hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung des Unternehmens

Austria Glas Recycling GmbH
Obere Donaustraße 71
1020 Wien
für den Standort Obere Donaustraße 71

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des europäischen Parlaments und des Rates (EMAS-Verordnung) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Wien, am 22.05.2001

Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer
Leitender Umweltgutachter

Termin der nächsten Umwelterklärung

Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich – erstmals im Jahr 2002 – aktualisiert.

Die Veröffentlichung der nächsten konsolidierten Fassung der Umwelterklärung erfolgt im Mai 2004.

Anfragen

Bei Anregungen und Anfragen zu Inhalt und Hintergrund der Umwelterklärung, des Umweltmanagementsystem oder anderen umweltspezifischen Fragestellungen wenden Sie sich bitte an

Sabine Czopka-Pistora
(Umweltmanagementbeauftragte)

Tel.: ++43/1/214 56 00 - 32
Fax: ++43/1/214 49 08
e-mail: czopka-pistora@agr.at
internet: www.agr.at

Berater:
KRONOS Umwelt-TEAM
Obere Donaustraße 71
1020 Wien
Telefon: ++43/1/214 56 00
Fax: ++43/1/214 56 16
E-Mail: umwelt-team@kronos.at
Internet: www.kronos.at

Auditor:
TÜV BAYERN Landesgesellschaft Österreich
CAMPUS 21, Europaring A04301
2345 Businesspark Wien Süd
Telefon: ++43/1/86670-21110
Fax: ++43/1/86670-21117
E-Mail: office-wien@tuev-bayern.at